P-1-B Aus der Krise zu neuen Ufern!

Gremium: Mitgliederversammlung
Beschlussdatum: 01.11.2020
Tagesordnungspunkt: P Arbeitsprogramm

Antragstext

Wir sehen wie unter einer Lupe die Krisenhaftigkeit des Systems. Die Gesundheitssysteme vieler Länder versagten angesichts der Krise und des Spardiktats der letzten Jahre. Wir erlebten den Widerspruch zwischen Applaus auf dem Balkon und den fortwährend niedrigen Löhnen und erbarmungslosen Arbeitsbedingungen in Gesundheitsberufen. An den europäischen Außengrenzen leiden Menschen unter den schlimmsten Lebensbedingungen, während die EU tatenlos zuschaut. Millionen Familien wussten nicht, wie sie die Zeit der Pandemie auf viel zu engem Raum überstehen sollten. All diese Probleme sind nicht neu, wir sehen sie nur deutlicher. Zu oft wurde bei vergangenen Krisen versucht, schnell die Risse in diesem System zu kitten, anstatt die Ursachen anzugehen, die sie hervorbringen. Sie liegen in der kapitalistischen Logik, dem Patriarchat und einer Leistungsgesellschaft, die immer weitere Bereiche umfasst. Wir müssen als Verband, aber auch als gesellschaftliche Linke an einem Strang ziehen. Wir dürfen uns nicht durch neoliberale Ideologie vereinzeln lassen, sondern sagen ihr den Kampf an! Die Hoffnungen auf ein großartiges Ergebnis bei der Bundestagswahl sind groß. Doch für uns als Grüne Jugend ist klar: Sie kann nur ein Schritt hin zu einer gerechteren und freieren Gesellschaft sein, aber wir können sie nutzen, um unseren Anspruch an eine neue Gesellschaftsordnung aufzuzeigen. Wir sehen, dass wir aufbrechen müssen in ein neues Morgen.

Bildungsarbeit

Nur wenn wir verstehen, auf welchen Grundlagen unser Zusammenleben fußt, nur wenn wir begreifen, was hinter der Klimakrise, der gesellschaftlichen Ungleichheit und der Ausbeutung steht, nur dann können wir wirksame Gegenstrategien ergreifen. Gerade im Jahr der Bundestagswahl ist es deshalb wichtig, im Rahmen der Bildungsarbeit unser Verständnis der Verhältnisse zu vertiefen und aus diesem Verständnis heraus eine wirklich solidarische Gegenwart zu erschaffen. Wie das Infektionsgeschehen nächstes Jahr aussehen wird, wissen wir nicht. Deswegen planen wir alle Veranstaltungen sowohl online, als auch als dezentrale Veranstaltung mit der Möglichkeit, zumindest auf Ortsgruppenebene zusammen zu kommen und Debattenräume sowohl mit vielen anderen bundesweit digital, als auch mit anderen Aktivist*innen vor Ort zu führen. Sofern es in

einem verantwortbaren Rahmen möglich ist, wollen wir uns natürlich bei Präsenzveranstaltungen begegnen.

Frühjahrskongress

Wenige Monate vor der Bundestagswahl wollen wir uns beim Frühjahrskongress inhaltlich auf die Schwerpunkte der Kampagne zur Bundestagswahl vorbereiten und darüber diskutieren, welche Bedeutung Konzepte der Gerechtigkeit für unsere Vision einer besseren Welt haben. Welche Probleme stehen einer gerechten Welt im Weg? Wie entstehen soziale Ungerechtigkeiten? Wie verankern wir das Konzept der Gerechtigkeit in allen Politikfeldern? Welche Rolle spielt Gerechtigkeit im globalen Kontext? Welche Bedeutung hat die gerechte Verteilung von Wohlstand für uns? Damit untrennbar verbunden sind für uns Fragen der Daseinsvorsorge. Ob Gesundheit, Wohnen oder Bildung, existenzielle Bestandteile des Lebens hängen gerade vom Geldbeutel des*der Einzelnen ab. Wie wir davon wegkommen und welche Beispiele uns die Geschichte linker Kämpfe und Erfolge aus anderen Ländern geben können, das betrachten wir beim Frühjahrskongress! Dabei werden wir uns auch der Frage widmen, wie Daseinsfürsorge und Klimaschutz Hand in Hand gehen können, beispielsweis bei der Frage von Mobilität für alle.! Dezentrale Angebote und flexible Teilnahmemöglichkeiten sollen dabei helfen möglichst viele Menschen im Verband zu erreichen und die Teilnahme möglichst niedrigschwellig zu gestalten.

Sommerakademie

In der Krise zeigt sich deutlich die immer größer werdenden Schere zwischen arm und reich und mit ihr die Klassenfrage. Doch welche Bedeutung haben diese Unterschiede, wenn wir für einen Politikwechsel kämpfen? Welche Konsequenzen bringen sie für die Veränderung in verschiedenen Politikfeldern mit sich? Wie können wir ihre Aufhebung zum Leitbild unseres politischen Handelns für den Kampf um progressive Mehrheiten machen? Im Vorfeld der Bundestagswahl wollen wir uns bei der Sommerakademie auch die Zeit nehmen, Fragen der gesellschaftlichen Organisierung zu stellen. Linke Bewegungen wie die um linke Demokrat*innen in den USA sind moderne Vorbilder dafür, dass auch heute das Berufen auf eine gemeinsame gesellschaftliche Klasse für das Erringen politischer Erfolge eine entscheidende Rolle einnehmen kann. Wie das gelingt, darüber lernen wir gemeinsam bei der Sommerakademie!

Weitere Bildungsformate

2021 wird als Jahr stark geprägt sein von der Bundestagswahl. Nichtsdestotrotz wollen wir uns auch im Rahmen von Seminaren wichtigen aktuellen Themen widmen und weiterhin aktuelle politische Entwicklungen als Verband einordnen. Online-Veranstaltungen ermöglichen uns, mit unseren Angeboten besonders flexibel auf aktuelle Entwicklungen einzugehen. Wir wollen in einer Online-Reihe einen kritischen und analytischen Blick auf die Auswirkungen der Krisen und das politische Weltgeschehen werfen. Im nächsten Jahr wollen wir insbesondere unsere

Zielgruppenansprache verbessern und in diesem Rahmen Multiplikator*innen besonders gut erreichen. Doch wir wollen nicht nur digitale Möglichkeiten nutzen, um in der Bildungsarbeit zusammen zu kommen. Mit inhaltlichen Wanderseminaren bringen wir die Schwerpunkte der Bildungsarbeit direkt zu dir in die Ortsgruppe! Neben den inhaltlichen Fundamenten der Bundestagswahlkampagne wollen wir über die Bildungsarbeit auch neue Anstöße in den Verband tragen. Dazu soll im nächsten Jahr die tiefere Auseinandersetzung mit antirassistischer Politik, sowie einer zukunftsfähigen Industriepolitik gehören.

Methodische Ausbildung

Gerade in einem wachsenden Verband machen uns gut geschulte Multiplikator*innen und Trainer*innen stark. Sie können sowohl Verbandsstrategien als auch inhaltliche Debatten weiter tragen und durch eigene Moderations- und Schulungsangebote das nötige Handwerkgszeug in die Breite des Verbands vermitteln. Darauf soll im nächsten Jahr unser Fokus in der methodischen Aus- und Weiterbildung liegen. Mit den im “Train the Trainers”-Programm geschulten Trainer*innen haben wir dafür eine starke Grundlage. Diese wollen wir weiter ausbauen und vergrößern. Insbesondere im Rahmen der Bundestagswahlkampagne wollen wir auch die Ortsgruppen methodisch fit für die kommenden Monate machen. Wie funktioniert gute Vorstandsarbeit? Wie stellen wir uns in unserer wachsenden Ortsgruppe (neu) auf? Mit welchen Instrumenten gestalten wir eine Verbandskultur, die uns nachhaltig stark macht? Mit passend zugeschnittenen Moderationen und Trainings wollen wir dabei auf allen Ebenen unterstützen.

Mitgliedermagazin

Das Mitgliedermagazin über:morgen ist letztes Jahr zum ersten Mal als Printmagazin erschienen. Wir wollen an den Erfolg des ersten Magazins anknüpfen und nächstes Jahr nach Möglichkeit zwei Magazine herausgeben. Inhaltlich soll das Magazin an laufende Debatten im Verband anknüpfen, sie aber auch weiterdenken und vertiefen und so noch stärker in der Bildungsarbeit der Grünen Jugend eingebunden sein. Das erste Magazin 2020 soll sich mit diesen Fragen beschäftigen: Wie schaffen wir es, Menschen für eine gerechte Gesellschaft zu begeistern? Wie können wir den Begriff Gerechtigkeit mit Leben füllen und Kämpfe um Gerechtigkeit miteinander verbinden? Was können wir diesbezüglich von anderen linken Projekten lernen?

Wissensmanagement und Digitalisierung

Unser Wissensmanagement wurde durch die Wolke als eigene Plattform erheblich erleichtert. Wir wollen diese digitale Möglichkeit noch besser nutzen und Videos, aber auch andere Materialien mehr Menschen im Verband zur Verfügung stellen, um das Wissensmanagement zu verbessern. Die beim Frühjahrskongress erprobte Praxis, online Vorträge teilweise aufzuzeichnen und über die Wolke vielen zur Verfügung zu stellen, soll fortgesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im nächsten Jahr werden wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit insbesondere unsere Themen für die Wahl bedienen und gemeinsam mit Kandidat*innen, die diese Themen vertreten, Geschichten erzählen. Dabei ist unser Ziel, Menschen auch abseits unserer üblichen Zielgruppen anzusprechen und dazu zu begeistern, mitzumachen. Dafür wollen wir verstärkt neue Formate nutzen und insbesondere im Videobereich noch besser werden und unsere Inhalte auf allen Kanälen interaktiver gestalten. Plattformen wie Tik Tok bieten uns die Möglichkeit, unsere Inhalte auch an Menschen zu bringen, die sie ansonsten nicht sehen würden. Dieses Potential wollen wir nutzen! Die im letzten Jahr begonnene Teamstruktur wollen wir dafür weiter ausbauen und professionalisieren.

Verbandsarbeit

Länderrat

Das Jahr 2020 war das erste, in dem der Länderrat als zweithöchstes beschlussfassendes Gremium tagte. Wir wissen jetzt noch besser, wie wir ihn zur strategischen Ausrichtung des Verbandes nutzen können. Im Jahr 2021 kann er uns eine große Stütze sein, wenn es darum geht, im Jahr zusammenzukommen und Entscheidungen zu treffen, beispielsweise wenn es um schnelle Strategiefindung in Wahlkampfzeiten geht. Durch den Länderrat können wir auch MultiplikatorInnen im Verband zusammenbringen und Inhalte debattieren, die uns dabei helfen, schlagkräftig auf gesellschaftliche Veränderung zu reagieren.

Austausch zwischen den Ebenen

Landesvorstände nehmen im Bundestagswahljahr eine große Rolle für die Weiterentwicklung der Grünen Jugend ein. Sie werden einerseits gemeinsam mit dem Wahlkampfteam im Wahlkampf die gemeinsam beschlossenen Kampagneninhalte weitertragen, Kandidat*innen und Aktive vor Ort koordinieren und andererseits aber auch den Verband über die konkrete Wahlkampfphase hinaus stützen. Auf diese Rolle werden wir uns im Rahmen der Treffen des Bundesvorstands mit den Landesvorständen gemeinsam vorbereiten. Neben diesen Treffen wollen wir aber noch stärker auf den aufgabenbezogenen Austausch setzen. So gab es letztes Jahr verstärkt Vernetzung zwischen den Sprecher*innen, den Geschäftsführer*innen und den Schatzmeister*innen. Wir haben gesehen, dass im Vorfeld schwieriger politischer Auseinandersetzungen und wichtiger Projekte im Verband diese Vernetzungs- und Austauschrunden für alle gewinnbringend waren. Diesen Weg wollen wir deshalb weiter nutzen und vertiefen.

Um den Verband über den Wahlkampf heraus zu stärken, brauchen wir Menschen, die bereit dafür sind, Verantwortung vor Ort zu übernehmen. Konkrete Aktionen vor Ort können uns zusätzlichen Anschub geben, der langfristig anhält und auf

niedrigschwellige Art und Weise Aktivist*innen vor Ort an Engagement in der Grünen Jugend heranführt. So können wir auch im Wahlkampf neu dazugekommenen eine Anlaufstelle bieten. Verantwortungsträger*innen vor Ort wollen wir ausbilden und zusammenbringen. Die Ortsgruppen sind dabei der Dreh- und Angelpunkt der Aktivitäten sowohl im Wahlkampf, als auch darüber hinaus. Im nächsten Jahr wollen wir sie durch Trainings und im Rahmen der Kampagnenarbeit gezielt dabei unterstützen, die Wahlkampfzeit zu ihren Vorteilen zu nutzen und mit dem Schwung der Wahlkampfzeit ihre spezifischen Herausforderungen anzugehen. Die Fachforen sind ein Debattenraum, an dem Menschen zusammenkommen, die sich über ein bestimmtes Thema austauschen wollen. In ihnen steckt großes inhaltliches Fachwissen, das im Austausch mit anderen Ebenen noch besser genutzt werden kann.

Strukturförderung

2021 steht eine Neuordnung der Strukturförderung an, deren erste Schritte bereits getan sind. Wir wollen neue Wege gehen, um effizienter dort zu unterstützen, wo Hilfe benötigt wird. Ziel dabei ist es immer, nicht nur einzelne Projekte zu finanzieren, sondern strategisch die Frage anzugehen, wo Hilfe zur Selbstorganisation benötigt wird und diese dann auch zur Verfügung zu stellen. Ein Schwerpunkt dabei soll sein, Verantwortliche auf Landes- und Ortsgruppenebene stärker dabei zu unterstützen, eigenständig Projekte auf die Beine zu stellen mit Hilfe von Handreichungen und methodischen Trainings. Durch eine verbesserte Weitergabe von Wissen kann über eine Generation von Aktiven hinaus kontinuierliche Arbeit auch in strukturschwächeren Gebieten vorbereitet werden. Austausch zwischen Aktiven der verschiedenen Ebenen in der Kombination mit best-practices und methodischer Unterstützung wird der Grünen Jugend dabei helfen, dort starke Strukturen aufzubauen, wo sie bisher noch nicht so gut aufgestellt sind. Das aktuelle Mitgliederwachstum wollen wir nutzen und die neu dazugekommenen Mitglieder gleich mit dem nötigen Handwerkszeug ausstatten. So schaffen wir auch in strukturschwachen Gebieten eine breite Basis, die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Verbands übernehmenn kann. Dafür ist inhaltliche Weiterbildung ein wichtiger Teil. Sinnvolle politische Aktionen, die direkt dort ansetzen, wo es Ungerechtigkeit und Probleme im System gibt, Missstände aufzeigen und trotzdem zu neuen Lösungen einladen, müssen mehr sein als bloße Symptombekämpfung, sondern verbunden sein mit grundlegender Kritik. Durch die Verbindung von inhaltlicher Bildung und methodischem Training wollen wir diesen Weg gehen und neue Formate für Ortsgruppen im Verband etablieren. Zudem wollen wir das neu veröffentlichte Ortsgruppen-Handbuch allen Aktiven bereitstellen, sodass es möglich ist schnell und einfach an grundlegende Informationen rund um die Arbeit in einer Ortsgruppe zu kommen. Als Instrument soll es in die Ortsgruppenförderung miteinbezogen werden

Schnelle Fluktuation in Ämtern hat gerade in strukturschwächeren Gebieten dem Aufbau einer starken Organisation geschadet. Dem wollen wir entgegenwirken, indem wir Verantwortung auf mehr Schultern verteilen und mehr Menschen darin

ausbilden, für die Grüne Jugend längerfristig aktiv zu sein und über die nächsten Wahlkampfmonate hinaus zu planen. Durch gezielte Maßnahmen der Frauenförderung wollen wir verhindern, dass gerade Frauen sich schnell aus akuter Überlastung heraus aus der Grünen Jugend zurückziehen. Es reicht aber nicht aus, nur Frauen auszubilden. Um Arbeitsweisen zu professionalisieren und Belastung auf mehr Schultern zu verteilen, wollen wir Landesverbände aktiv darin unterstützen, Strukturen zu schaffen, die eine effektive politische Arbeit ermöglichen, eine klare Rollenaufteilung zu finden und Teamstrukturen zu etablieren. Durch Struktur- und Strategieworkshops mit den einzelnen Landesvorständen kann individuell auf die spezifische Situation vor Ort eingegangen werden, Probleme frühzeitig erkannt und Lösungsstrategien gemeinsam erarbeitet werden.

Finanzen

Politische Arbeit kostet Geld. Als wachsender Verband müssen wir dafür stabile Lösungen finden, wenn wir schlagkräftig für gesellschaftliche Veränderung kämpfen wollen. Durch Verhandlungen mit den Grünen rund um die Zeit nach der Bundestagswahl wollen wir an den steigenden finanziellen Ressourcen beteiligt werden. Wir werden deshalb weiter in Verhandlungen gehen, um mehr finanzielle Unterstützung zu erhalten. Darüber hinaus wollen wir unsere eigenen Einnahmen erhöhen: Zur Bundestagswahl wollen wir deutlich mehr Spenden und Pat*innen für die Grüne Jugend werben. Im Austausch mit Landesvorständen wollen wir dabei auch Potentiale auf kommunaler Ebene in den Blick nehmen. Gemeinsam mit dem Ring politischer Jugend werden wir uns beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend weiterhin dafür einsetzen, dass die Fördermittel für Jugendarbeit in den nächsten Jahren nicht sinken - auch nicht in krisengeschwächten Bundeshaushalten. Weiterhin werden wir uns für eine Anpassung des Verteilungsschlüssels nach der Bundestagswahl einsetzen um mit ausreichend öffentlichen Fördermitteln ausgestattet zu sein. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wollen wir auch die Finanzierung der Gremien der Grünen Jugend weiter in den Blick nehmen. Es gilt langfristig zu planen, ohne sich die notwendige Flexibilität zu nehmen. Dafür bleiben wir insbesondere mit dem Bundesfinanzausschuss im Austausch. 2021 wollen wir das Genderbudgeting als Instrument der Analyse von Machtstrukturen im Haushalt – und somit auch im Verband – weiterführen und ausbauen. Wir wollen die Ergebnisse des Genderbudgetings im Bundesfinanzausschuss und anderen Gremien diskutieren, um daraus Maßnahmen für den Verband abzuleiten, die wir dann gemeinsam angehen! Landesverbände wollen wir darin unterstützen, eigene Genderbudgetings durchzuführen und auszuwerten.

Frauen-, Inter- und Trans- Förderung

Wir wollen an die Arbeit des Teams für Frauenförderung und Geschlechterstrategie weiterführen und an sie anknüpfen und Gelerntes breiter in den Verband tragen und auf allen Ebenen gemeinsam umsetzen. Dabei kann Frauenförderung nicht

losgelöst von Strukturförderung betrachtet werden. Gerade dort, wo viel Fluktuation und Unsicherheit in der eigenen Rolle im Verband herrscht, haben Frauen es schwer, sich einzubringen. Deshalb soll ein Fokus unserer Frauenförderung sein, dort hinzugehen, wo Frauen oft resigniert ihre politische Arbeit in der Grünen Jugend niederlegen. Ein Baustein dafür sollen Schulungen für Orts- und Landesvorstände sein, die die Geschlechterstrategie weiter in den Verband tragen und konkrete Anleitungen dafür geben, wie die Einbindung von Frauen sowie Menschen die inter oder trans sind, gut gelingen kann. Von dieser Strukturförderung können wir alle profitieren und unser Wissen miteinander teilen. Uns ist wichtig, dass die Grünen Jugend ein Verband ist, an dem alle an politischer Bildungsarbeit teilhaben und nicht aus Theoriearbeit und Diskussionsrunden ausgeschlossen werden. Darum wollen wir im nächsten Jahr vermehrt Theorieseminare für Frauen im Rahmen des Frühjahrs- und Bundeskongresses anbieten, damit noch mehr Aktivist*innen teilnehmen und gemeinsam lernen können.

Gerade für Frauen in Verantwortungspositionen ist der Austausch mit anderen gewinnbringend. Deshalb wird die Vernetzung der Frauen in Vorständen insbesondere den Sprecherinnen weiter intensiviert. Wir führen einen gemeinsamen Kampf gegen das Patriarchat. Jedoch erfahren Frauen, inter und trans Personen unterschiedliche Hindernisse die es zu überwinden gilt und welche individuelle Förderstrukturen notwendig machen.

Personen, die inter oder trans sind, haben in ihrem politischen Engagement oft mit ganz praktischen Hürden zu kämpfen. Diese Hürden gilt es zu analysieren und zu überwinden. Aus diesen Gründen wollen wir im nächsten Jahr noch gezielter Austausch- und Vernetzungsangebote für Personen, die inter- oder trans sind schaffen. Diese Angebote sollen uns das Jahr über unter anderem bei größeren Veranstaltungen im Verband begleiten. So sollen Empowermentstrukturen und ein stukturelles Unterstützer*innennetz geschaffen werden. Veranstaltungen vor Ort müssen so ausgestaltet werden, dass alle gerne an ihnen teilnehmen. Der Austausch zwischen den Verantwortlichen für Frauen, Inter- und Transförderung in den Ländern soll weitergeführt werden und auch hier Wissensteilung intensiviert werden.

Antirassistische Strategien

Anfang des Jahres haben wir mit der Arbeit im Arbeitsbereich Antirassistische Strategien begonnen. Das Ziel ist, Strategien zu entwickeln, die uns helfen als Verband besser darin zu werden, die Ansprache an People of Colour zu verbessern, so dass die Grüne Jugend ein Ort wird, der attraktiv für ein politisches Engagement ist.

Das zweite Ziel ist Voraussetzungen zu schaffen, durch die mehr People of Colour dann auch nachhaltig auf den verschiedenen Ebenen in unseren Verband eingebunden werden. Denn für uns ist klar: wenn wir unseren Anspruch Gesellschaft zu

verändern in die Tat umsetzen wollen, wollen wir viele unterschiedliche Menschen davon begeistern, Teil dieses Kampfes zu sein! Die geleistete Arbeit des Arbeitsbereichs Antirassistische Strategien im letzten Jahr wollen wir ausbauen und fortsetzen.

Wir wollen uns angucken, wie wir die Ergebnisse der Evaluation im Verband in bestehende Projekte einfließen lassen und Maßnahmen testen, wie wir die Grüne Jugend weiter so gestalten können, dass alle in ihr einen Ort für politisches Engagement sehen und sich gerne beteiligen. Dazu gehört beispielsweise die direkte Kombination von gemeinsam lernen und aktiv sein durch einen direkt mit Bildungsangeboten verknüpften Aktionstag. Dieser Aktionstag soll an aktuelle Debatten im Jahr anknüpfen, Antirassismus als politisches Thema bespielen und mit Inhalt füllen. Das hilft uns sowohl in unserer Positionierung und Wirkung nach außen als auch der Wissensbildung nach innen und schafft eine Kombination von Theorie und Praxis. Innerhalb des Verbands wollen wir Formate der Vernetzung und des Empowerments von People of Colour erproben.

Inklusion umsetzen

Vor 11 Jahren wurde die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ratifiziert. Diese schreibt Inklusion als Menschenrecht fest. Inklusion meint dabei ausdrücklich die gleichberechtigte, selbstbestimmte, uneingeschränkte Partizipation aller Menschen an der Gesellschaft. Trotzdem scheint Inklusion in die Gesellschaft momentan vorrangig davon abzuhängen, ob dies ohne großen Aufwand möglich und für den Rest der Gesellschaft zumutbar ist. Wir wollen, dass Menschen in der Grünen Jugend unabhängig von ihrer Behinderung an politischen Prozessen teilhaben können. Deswegen werden wir insbesondere in Hinblick auf den Wahlkampf, in Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung mögliche Barrieren in den Blick nehmen und im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten beseitigen.

Mitgliederwerbung

Im Vorfeld der Bundestagswahl wollen wir genau in den Blick nehmen, wie wir gerade Mitglieder werben und durch gezielte Maßnahmen der Mitgliederwerbung neue Zielgruppen erreichen. Soziale Themen, die im Verband besonders präsent sein werden, können dafür einen guten Aufhänger bieten.

Wahlkampf

Gemeinsam mit so vielen starken Kandidat*innen wie nie zuvor gehen wir in ein entscheidendes Jahr. Doch Wahlkampf bedeutet für uns mehr als Stimmen und Parlamentssitze erobern: Unsere Kampagne soll viele Menschen hinter uns und unseren Zielen vereinen - und zugleich die Debatte vorantreiben und Druck machen für grundlegende Veränderungen. Wir wollen mit der Verbindung von sozialen und ökologischen Fragen neue Zielgruppen erreichen und so viele Menschen wie möglich zusammenbringen. Schon in den vergangenen Wahlkämpfen ist unser Verband stark

gewachsen und dabei zugleich enger zusammengewachsen - daran können wir anknüpfen! Mit der Wahlkampagne 2021 wollen wir nun noch mehr Aktivist*innen der Grünen Jugend einbinden und ihnen ermöglichen, selbst Verantwortung im Verband zu übernehmen. Diese Aufgabe geht über die Wahlkampfzeit hinaus! Diejenigen, die schon jetzt in Verantwortungspositionen stehen, wollen wir systematisch unterstützen: Beispielsweise mit methodischen Fortbildungen, spezifischer Frauenförderung und engem Austausch für unsere Kandidat*innen. Und natürlich werden wir auch bei den Formaten neue Wege gehen müssen, um auf das Infektionsgeschehen während der Pandemie zu achten und Aktiven und Interessierten direkt vor Ort aktiv einzubinden.

Doch zum Glück sind wir nicht allein: Wir haben starke Partner*innen, und im engen Schulterschluss mit anderen linken Jugendorganisationen und Bewegungen kämpfen wir für progressive Mehrheiten! Ob wir diese bei der Bundestagswahl erreichen, liegt auch an uns und unserer Schlagkraft. Doch egal, welche Optionen am Ende stehen: Wir werden mögliche Koalitionsverhandlungen mit klar festgelegten roten Linien begleiten. Grundlage davon sind insbesondere die Beschlüsse des 54. Bundeskongresses der Grünen Jugend. Wir werden diese roten Linien im Vorfeld der Wahl mit dem Länderrat und anderen wichtigen Akteur*innen im Verband, wie den Spitzenkandidat*innen der Länder debattieren und konkretisieren, um auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Internationales

Coronabedingt müssen wir alle internationalen Reisen ohne eine feste Terminierung planen und uns flexibel an die Gegebenheiten anpassen. Wir wollen weiterhin eine Kopenhagen-Fahrt für junge Kommunalpolitiker*innen umsetzen, die wir bereits 2020 in Zusammenarbeit mit dem Europaabgeordneten Reinhard Bütikofer und dem Büro von Jamila Schäfer vorbereitet haben. Geplant ist, gemeinsam die Fahrradinfrastruktur, Klimakonzepte und Energiekonzepte anzusehen, uns auszutauschen und Inspiration für unsere eigene Kommunalarbeit in den Gemeinderäten zu finden. Hierfür stehen wir eng im Kontakt mit unseren Partner*innen aus der Socialistisk Folkeparti und ihrer Jugendorganisation Socialistisk Folkeparti Ungdom. Aufgrund der aktuellen Situation wird ein erster Teil dieses Austauschs zunächst in Form einer virtuellen Veranstaltung stattfinden.

Auch der internationale außereuropäische Austausch mit Israel steht weiterhin auf unserer internationalen Agenda. Geplant ist ein persönlicher Austausch mit unseren Partner*innen aus der Organisation Young Meretz zum Thema Lebensrealitäten in Israel und Deutschland, sofern unsere beantragten Finanzzuschüsse genehmigt werden und sobald dies die Pandemie-Situation zulässt. Zunächst sind zwei virtuelle Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Young Meretz geplant.

Auch die europäischen Regionalpartnerschaften im Rahmen des Projektes "European

Match" werden uns weiterhin beschäftigen. Die Regionen, die im Jahr 2020 aus der GRÜNEN JUGEND teilgenommen haben, sollen auch im nächsten Jahr weiterhin durch das Internationale Team unterstützt werden, ihre Partnerschaften auszubauen und langfristig aufrechtzuerhalten. Auch der Austausch über die Regionen hinweg soll vorangetrieben werden, um so einen Austausch von Ideen und Inspirationen zu erleichtern. Im Jahr 2021 soll der Fokus insbesondere auf dem Thema Wahlen liegen und Partnerschaftsprojekte sollen dazu ermutigt werden, je nach aktueller Lage persönliche Wahlkampf-Besuche oder virtuelle Wahlkampf-Formate in Zusammenarbeit mit ihrer Partnerregion umzusetzen.

Schließlich wollen wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Partnerorganisationen 2021 auch auf Bundesebene weiter vorantreiben: Unser internationales junggrünes Netzwerk bietet hierzu verschiedenste Möglichkeiten, sowohl über unsere Dachorganisationen als auch bilateral mit junggrünen Mitgliedsorganisationen. Dies soll weiterhin in virtuellen Treffen stattfinden, in denen wir den Austausch von GRÜNE JUGEND Mitgliedern mit anderen internationalen junggrünen Aktivist*innen ermöglichen.

Bündnisse

Die Grüne Jugend spielt eine Schlüsselrolle in der Verbindung von Bewegungen und Partei. Wir kämpfen auf der Straße und in Parlamenten für echte Veränderung und eine gerechte Gesellschaft und sehen uns dabei als Teil der Klimabewegung, antifaschistischer Initiativen, queerer Kämpfe, Bewegungen für eine humane Geflüchtetenpolitik und Partnerin von Gewerkschaften.

Unsere Bündnisarbeit war im letzten Jahr insbesondere von der Corona-Krise geprägt - und wird es voraussichtlich auch im nächsten Jahr sein. Dennoch wollen wir im nächsten Jahr, soweit es der Infektionsschutz zulässt, auf die Straße gehen. Denn die Klimakrise, die enorme soziale Ungerechtigkeit und der grassierende Rassismus sind zu ernst, als das wir die Füße hochlegen könnten. Eine besondere Rolle in der Vorbereitung von Demonstrationen und Aktionen können unsere ausgebildeten Demotrainer*innen dabei einnehmen, indem sie bei gemeinsam vorbereiteten Schulungen ihr Wissen in die Breite des Verbandes tragen und insbesondere vor großen Demos und Aktionen Trainings anbieten.

Wir werden im nächsten Jahr insbesondere mit Blick auf die Bundestagswahl, unsere Bündnisarbeit intensivieren. Inhaltlich wollen wir uns dabei besonders in sozialen Bewegungen und Gewerkschaftskämpfen einbringen und Mobilitätsbündnisse mitgestalten. Soziale und ökologische Konflikte haben die gleiche Ursache im System und müssen deshalb gemeinsam ausgekämpft werden!